JULES SCHELVIS
ur. 1921; Amsterdam

Tytuł fragmentu relacji	Rückkehr
Zakres terytorialny i czasowy	Amsterdam (Holandia); II wojna światowa
Słowa kluczowe	Amsterdam, Schelvis, Kriegsende, Druckerei, Drucker, Niederlande, Entschädigung, Rückkehr

Rückkehr

Aber die holländische Regierung hat nichts getan. Wir mussten selbst herausfinden, auf welche Weise wir nach Holland zurückgelangen könnten. Und so ist es dann geschehen. Wir kamen mit Lastwagen zunächst nach Karlsruhe, dann nach Straßburg, soweit ich mich erinnere, und dann gelangten wir nach Belgien, nach Brüssel. Dort wurden wir zunächst gefragt: „Wer sind Sie? Woher kommen Sie? Wohin wollen Sie?“ Und dann bekamen wir eine DP-Karte für „displaced persons“ und nach einiger Zeit konnten wir mit dem Zug nach Holland fahren. Nach ein paar Tagen im Süden von Holland nahm uns ein Lastwagen mit nach Amsterdam. Wir erreichten Amsterdam zufällig in der Nähe meiner alten Druckerei „Lindenbaum“. Ich bat den Fahrer zu halten und aussteigen zu dürfen und bin als erstes gleich um die Ecke zur Druckerei gegangen und hab gesagt: „Hier bin ich!“ Der Betriebsführer, ein neuer, fragte: „Was führt Dich her?“ „ Kennst Du mich nicht?“, fragte ich ihn. „Ja, Du bist doch Jules Schelvis.“ „Ja, das bin ich.“ „Was wollen Sie?“ hat er gefragt. „Arbeiten“, antwortete ich, „ich muss doch Geld verdienen.“ „Leider, leider“, entgegnete er, „wir haben schon neues Personal und Du bist zuviel.“ „Nein“, sagte ich, denn in der Zwischenzeit hatte ich von einem neuen Gesetz gehört, in dem es hieß, dass Leute, die untergetaucht oder in einem Lager waren, wieder in ihrem alten Betrieb angestellt werden mussten. So bin ich wieder Drucker geworden in dieser Druckerei, die mich im Februar 1941 entlassen hatte. Lange bleiben wollte ich dort aber nicht, bei so einem Betriebsführer. Und der alte Direktor ist nicht zurückgekommen aus Bergen-Belsen…

Data i miejsce nagrania	2007-09-13, Lublin
Rozmawiał/a	Tomasz Czajkowski
Transkrypcja	Ingo Grollmus
Prawa	Copyright © Ośrodek "Brama Grodzka - Teatr NN"